Schaan, 19. Juli 2010

Medienmitteilung der CIPRA zum Klimaprojekt cc.alps

Klima-Pilot mit Unternehmergeist

Die Wirtschaft ankurbeln und gleichzeitig das Klima schützen? Der Schweizer Unternehmer Josias F. Gasser beweist mit seinem Baustoffhandel, dass dies kein Widerspruch ist.
Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA setzt sich dafür ein, dass sein Beispiel alpenweit Schule macht.

Ein heisser Sommertag im Juli. Das Thermometer misst 30 Grad im Schatten. Mirta Luscieti blickt durch die breite Fensterfront auf die grünen Wiesen vor der Firmenzentrale der Gasser Baumaterialien AG in der Bündner Hauptstadt Chur. Die Sonnenstrahlen, die durch die ausgefahrenen Beschattungsrollos dringen, tauchen das Büro in ein weiches, warmes Licht. Die Köpfe drinnen bleiben kühl. Die Dämmung hinter der Lärchenholzfassade und die folienisolierten Fenster des Passivhauses halten die drückende Hitze ab. «Manchmal stöhnen meine Freundinnen im Sommer in ihren Büros bei über 35 Grad,» erzählt die Personalleiterin. «Wir haben hier dann angenehme 25 Grad.» Mirta Luscieti hat sich von ihrem Arbeitsplatz von der Passivhaus-Bauweise überzeugen lassen.
«Taten überzeugen mehr als Worte.» Diesem Motto getreu handelte Geschäftsleiter Josias F. Gasser 1998, als er seinen Firmensitz als Passivhaus erbaute. Damals galt er als Exot. Heute überzeugt er mit Tatsachen: An Führungen und in Workshops gibt er sein Wissen und seine Erfahrungen an Interessierte weiter. Dieses Engagement macht Josias F. Gasser für die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA zu einem «Klima-Piloten».

Der ökologische Ökonom

Als Umweltschützer, als erfolgreicher Unternehmer, als Arbeitgeber von rund 110 Mitarbeitenden und neuerdings als Politiker im Kantonsparlament setzt sich Josias F. Gasser auf verschiedenen Ebenen für eine nachhaltige Entwicklung ein. Diese ist für den 57-jährigen Betriebswirtschaftler keine leere Floskel, sondern eine verantwortungsvolle Aufgabe, die sich durchaus wirtschaftlich in die Tat umsetzen lässt. Wirtschaftlich heisst in diesem konkreten Fall, dass die Passivhäuser nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch gut für die Bilanz der Firma sind. «Mit der Passivhaustechnik», so Gasser, «hat sich ein Geschäftsfeld aufgetan, das ein überdurchschnittliches Wachstum generiert.» Neue Technologien erschliessen neue Geschäftsfelder mit auch ertragsmässig guten Perspektiven. Das Potential einer nachhaltig ausgerichteten Wirtschaft werde insbesondere aus gewerblicher Sicht immer noch unterschätzt, ist Gasser überzeugt. Von regionaler Wertschöpfung profitieren vor allem das lokale Gewerbe und die Bevölkerung. Für das Bauen sind kurze Wege, Baumaterial und Energie aus der Region zentrale Elemente für nachhaltiges Wirtschaften.

Im Bretscha 22, Postfach 142, FL-9494 Schaan. Tel. +423 237 53 53
international@cipra.org, www.cipra.org

Wirtschaften für die Alpen

Mit seiner Firmenphilosophie leistet Josias F. Gasser einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Alpenschutz. Energieeffizientes Bauen, ein sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen und nachhaltiges Wirtschaften sind die Kernthemen, die die Zukunft der Alpen mitbestimmen.
Fakt ist, dass die Bevölkerung in den Alpen pro Kopf zehn Prozent mehr Energie als im europäischen Durchschnitt verbraucht. Der grösste Energieverbrauch der privaten Haushalte entfällt dabei auf die Raumwärme. «Deshalb», so Andreas Götz, Geschäftsführer von CIPRA International, «ist Bauen und Sanieren ein zentrales Thema für die Alpen.» Der Bausektor ist laut Götz der Bereich mit dem grössten CO2-Einsparpotenzial. Die CIPRA fordert, dass mehr Gewicht auf die Sanierung von Altbauten gelegt und für Neubauten der Passivhausstandard alpenweit eingeführt wird.
Die Nichtregierungsorganisation hat das im Rahmen des Projektes cc.alps von Experten gesammelte Wissen in kompakter Form nach Themen gegliedert in Hintergrundberichten aufgearbeitet. Im CIPRA-compact «Bauen und Sanieren im Klimawandel» wird nicht nur aufgezeigt, wie die Alpen durch energieeffizientes Bauen und Sanieren ihren Beitrag zur Verminderung der Erderwärmung und Regionalentwicklung leisten können, sondern es werden auch gute Beispiele angeführt, die sich wie Gasser schon länger auf den Weg gemacht haben (siehe www.cipra.org/cc.alps-compacts).

Mit Öko aus der Krise

Für Josias F. Gasser ist klar, dass der von der CIPRA geforderte Passivhausstandard dereinst selbstverständlich sein wird. Nachhaltiges Bauen sei im Trend, sagt der Unternehmer, dessen Firma regionale Marktführerin im Baumaterialiensektor ist. Laut Gasser hat die Schweiz ihren früheren Vorsprung in der Bautechnik eingebüsst. Die Aufholjagd ist aber auf guten Wegen. Es ist Zeit, einen Schritt weiterzudenken. Josias Gasser Baumaterialien AG ist ein gutes Beispiel dafür. Eine Windkraftanlage und Elektromobile beschäftigen seinen kreativen und unternehmerischen Geist. Schliesslich ist modernes Wirtschaften grün.

Rückfragen an:

Barbara Wülser, Kommunikationsverantwortliche CIPRA International
+423 237 53 53, international@cipra.org

Informationen über das Klimaprojekt cc.alps:
www.cipra.org/cc.alps

Good-Practice-Beispiele aus dem Klimaprojekt cc.alps:
www.cipra.org/de/cc.alps/ergebnisse/good-practice

Druckfähige Bilder sind zum Download bereit unter:
www.cipra.org/de/presse/medienmitteilungen

Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation
Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen in den Alpenländern, die über 100 Verbände und Organisationen aus sieben Alpenstaaten vertritt. Sie arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich ein für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum.
Im Rahmen des cc.alps-Projektes «Klimawandel – einen Schritt weiter denken» hat die CIPRA 300 Klimamassnahmen in den Alpen unter die Lupe genommen. Sie zeigt auf, welche Massnahmen dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechen und welche einen wirksamen Beitrag leisten zur Verminderung der Erderwärmung oder zur Bewältigung der Folgen. *www.cipra.org*